

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1916**

85 (22.2.1916) Abend-Ausgabe

# Badischer Beobachter

Fernsprecher 535

## Hauptorgan der badischen Zentrumspartei

Postfach: Karlsruhe 4844

Erscheint an allen Werktagen in zwei Ausgaben — Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich M. 2.90. Von der Geschäftsstelle oder den Abzügen abgeholt, monatlich 65 Pf. Auswärts (Deutschland) Bezugspreis durch die Post M. 3.85 vierteljährlich ohne Beleggeb. bei Vorauszahlung. Beleggebühren in Belgien, Ungarn, Böhmen, Holland, Schweden bei den Voranstellungen. Bezugspreis Ausland (Belgien) M. 9.50 vierteljährlich durch die Geschäftsstelle. Bestellungen jederzeit, Abbestellungen nur auf Vierteljährlich.

**Beilagen:**  
Je einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt „Stern und Blumen“  
das vierteljährliche Unterhaltungsblatt „Blätter für den Familienkreis“ und „Blätter für Haus- und Landwirtschaft“  
Wandkalender, Taschenrechner usw.

**Anzeigenpreis:** Die nebeneinander liegende Zeile oder deren Raum 25 Pf. Kleinanzeigen 60 Pf. Platz, kleine und Stellen-Anzeigen 15 Pf. Platz-Vorbericht mit 20% Aufschlag. Bei Wiederholung entsprechender Nachzahlung nach Tarif.  
Bei Nichterhaltung des Platzes, Anzeigebestellung, zwangsweiser Verbreitung und Kontroversen ist der Nachdruck hinlänglich. Beilagen nach beiderseitiger Vereinbarung.  
Anzeigen-Aufträge nehmen alle Anzeigen-Vermittlungsstellen entgegen.  
Schluß der Anzeigen-Aufnahme: Täglich vormittags 8 Uhr, bzw. nachmittags 3 Uhr.  
Redaktion und Geschäftsstelle: Adlerstraße 42, Karlsruhe

Notationsdruck und Verlag der „Badenia“, A.-G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe Albert Hofmann, Direktor

Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: F. H. Meyer; für Ausland, Korrespondenz, Handelsteil und den allgemeinen Teil: Franz Wähl  
Erscheinenszeiten: von halb 12 bis 1 Uhr mittags

Verantwortlich für Anzeigen und Reklamen: Franz Pfeiffer in Karlsruhe

### Vom Krieg

#### Tagesbericht vom Großen Hauptquartier.

Großes Hauptquartier, 22. Febr., vorm. (M.L.B. Amtlich.)  
**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
Das nach vielen unsichrigen Tagen gestern aufklärende Wetter führte zu lebhafter Artillerietätigkeit an vielen Stellen der Front; so zwischen dem Kanal von La Bassée und Arras, wo wir östlich von Souchez im Anschluß an unser wirkungsvolles Feuer den Franzosen 800 Meter ihrer Stellung im Sturm entriß und 7 Offiziere, 319 Mann gefangen einbrachten.  
Auch zwischen der Somme und der Dife, an der Aisne-Front und an mehreren Stellen der Champagne feigerte sich die Kampflosigkeit zu größerer Festigkeit. Nordwestlich von Lahare scheiterte ein französischer Handgranatengang.  
Endlich setzen auf den Höhen zwischen beiden Seiten der Maas oberhalb von Dun Artilleriekämpfe ein, die an mehreren Stellen zu beträchtlicher Stärke anschwellen und auch während der letzten Nacht nicht verflummen.  
Zwischen den von beiden Seiten aufgestiegenen Fliegern kam es zu zahlreichen Luftkämpfen, besonders hinter der feindlichen Front.  
Ein deutsches Luftschiff ist heute nacht bei Revin dem feindlichen Feuer zum Opfer gefallen.

#### Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.  
Oberste Heeresleitung.  
**Der Krieg zur See.**  
Beschlagnahme von amerikanischen Wertpapieren.  
Newport, 21. Febr. (M.L.B. Privattelegramm.)  
Barrington, unter denen sich die Guaranty Trust Company und die Equitable Trust Company befinden, legten beim Staatsdepartement Protest ein gegen die Beschlagnahme von amerikanischen Wertpapieren durch England, die sich auf dem Wege von neutralen Ländern Europas nach Newport befinden. — Die Associated Press berichtet aus Washington, daß die Beschlagnahme von Wertpapieren den Gegenstand weiterer Vorstellungen an England und Frankreich seitens der Vereinigten Staaten bilden werde. Diese Vorstellungen werden diejenigen ergänzen, die in der Frage des Rückfalls der amerikanischen Post bereits gemacht wurden und bis jetzt nur vorläufig und nur unvollständig beantwortet wurden.

#### Verschiedene Kriegsnachrichten.

Englisch-französische Abgeordnetenkonferenz.  
Paris, 22. Febr. (M.L.B.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittags 3 Uhr. Schwache Tätigkeit der beteiligten Artillerien auf der gesamten Front, abgesehen von dem Verdun, wo die Artillerien eine gewisse Tätigkeit entwickelten. In Artois nordwestlich der Höhe 140 versuchte der Feind ohne Erfolg zwei örtliche Angriffe mit Handgranaten. Ein Geschwader von fünf französischen Flugzeugen bombardierte feindliche Munitionslager bei Château Martincourt und Boulogne sowie südwestlich und südöstlich Digne. Deutsche Flugzeuge warfen diese Nacht auf Lunéville, Dombasle und Nancy einige Bomben, die in bescheidenem Schaden verurlosten.  
Englischer Kriegskredit.  
London, 22. Febr. (M.L.B.) Unterhaus. Premierminister Asquith brachte eine Kreditvor-

lage ein im Betrage von 420 Millionen Pfund Sterling. Hier von fallen 120 Millionen Pfund Sterling noch in das laufende Finanzjahr 1916, jedoch sich die Gesamtkredite für 1915/16 auf 1420 Millionen Pfund Sterling belaufen. — Asquith sagte, man sei der Meinung gewesen, daß der im November bewilligte Kredit bis Mitte Februar reichen werde. Er werde jedoch die Staatsverpflichtungen bis zum 10. März decken. (Weisfall.)  
**Die in Belgien arbeitende englische Kommission.**  
London, 22. Febr. (M.L.B.) Unterhaus. In Beantwortung einer Anfrage sagte Unterstaatssekretär des Innern Lord Robert Cecil, die Regierung sei mit der in Belgien arbeitenden Kommission zufrieden. Sie könne den genauen Betrag der britischen Privatunterstützungen für die Hilfsfonds nicht angeben. Ein Regierungsbeitrag werde von der belgischen Regierung außerhalb der Anleihen der Alliierten geleistet und belaufe sich auf eine Million Pfund Sterling monatlich. Die Arbeiter, die Lohnarbeit für die Deutschen leisten, erhielten die von der Kommission den Hilfsbedürftigen gewährte Unterstützung nicht. Die Vaterlandsliebe der belgischen Arbeiter habe alle außer einer verhältnismäßig kleinen Zahl trotz der angebotenen Hilfsmittel abgehalten, für den Feind zu arbeiten.

#### Vom Balkan.

Der österreichisch-ungarische Generalstabschef.  
Berlin, 19. Febr. (M.L.B.) bezeichnet Major Morath den Vormarsch der österreichisch-ungarischen Truppen von Sutari über Alessi nach Tirana als Schulbeispiel einer planmäßigen Operation und erklärt: Man kann nur mit Bewunderung die Vorbereitung und Ausführung des Feldzuges betrachten, der wieder ein Ruhmesblatt für die österreichisch-ungarische Kriegsgeschichte bildet. Vergessen dürfen wir aber nicht, wenn in der Hauptsache die bisherigen Erfolge und die noch kommenden zu verdanken sind. Die Armee Bösch ist das Werkzeug eines Mannes, der die österreichisch-ungarische Wehrkraft in der letzten Friedenszeit und während des Krieges auf die jetzige Höhe gebracht hat: Conrad von Hörsendorf. Jeder in Österreich-Ungarn weiß, was er ihm zu verdanken hat, jeder blickt mit vollem Vertrauen in die Zukunft auf ihn. Wir in Deutschland freuen uns, daß ein österreichisch-ungarischer Politiker uns im gemeinsamen Kriege zur Seite steht.  
**Der Stempel englischer Politik.**  
Köln, 21. Febr. Die Kölnische Volkszeitung schreibt: Die Note, in der die italienische Regierung ihren Unwillen ausdrückt darüber, daß Griechenland sich von den Italienern keine Verletzung der Neutralität gefallen lassen will, trägt den Stempel englischer Politik. Der Kleine ist der gelehrige Schüler des Großen. Das hat schon die Art, wie Italien den Krieg gegen die Türkei vom Jahre gebrochen hat, gelehrt. Aber der Kleine sollte bedenken, daß das, was der Große bis jetzt noch ungetröstet sich erlauben kann, ihm teuer zu stehen kommen wird.

#### Der Krieg im Orient.

Türkischer Kriegsbericht.  
Konstantinopel, 22. Febr. (M.L.B.) Bericht des Hauptquartiers: Von den verschiedenen Fronten ist keine Nachricht eingelaufen, die eine wichtige Veränderung meldet.  
**Krieg im Orient. Palästina und der Weltkrieg.**  
J.N.B. Seit den Kreuzzügen hat nicht mehr so schwerwiegende Probleme im Heiligen Lande aufgerollt, als der Weltkrieg. Für Palästina ist eine neue Geschichtsperiode angebrochen, deren Wesen vorerst noch gar nicht beurteilt werden kann. Die Aufhebung der sogenannten Kapitulationen, die seit Jahrhunderten die Türkei unter Vormundschaft verschiedener Mächte stellte, beeinflusst das ganze sirdische Leben in weitgehendstem Maße.  
Bis vor Ausbruch des Krieges hatte Frankreich in der Türkei gegen 600 Schulen mit etwa 100 000 Schülern. Für die Unterstützung der Missionsschulen in Palästina und Orient allein hat die französische Regierung jährlich 800 000 Franken ausgegeben. Der Ausbruch des Krieges aber hat die Ausweisung fast aller französischen Missionäre und Schwestern zur Folge gehabt. Bereits im Januar 1915 haben die letzten aus einem italienischen Dampfer das Heilige Land verlassen. Ihnen sind im Juni auch die italienischen Missionäre gefolgt, die in der Levante 87 Schulen mit 5000 Schülern besaßen. Die zahlreichen religiösen Häuser des Biederbandes (in Jerusalem gegen 20) sind in türkischen Besitz übergegangen und dienen vorderhand als Verwaltungsgebäude, Kasernen oder türkische Spitäler. Von den 33 deutschen Schulen, die geblieben sind, gehören 5 den Katholiken Deutschlands. Österreich hat sich bisher am Schulwesen Palästinas gar nicht beteiligt.  
Da Frankreich bis zur Abschaffung der Kapitulationen das Protektorat über die Katholiken des Orients ausübte, waren alle wichtigeren kirchlichen Stellen in französischen Händen. Es bestand die Bestimmung, daß nur Franzosen, Italiener und Spanier zu den einflussreichen Ämtern der Kurie gelangen konnten.  
Diese dem internationalen Charakter der katholischen Kirche widersprechende und ihr Ansehen im Orient schädigende Gepflogenheit soll nun nach neueren Berichten, die das Grazer Volksblatt von eingeweihter Seite erhielt, abgeschafft werden. Der Vatikan soll selbst die Anstalten der Kurie des Heiligen Landes als international erklärt haben.  
Mit der geistigen Eroberung des Heiligen Landes durch den Biederband dürfte es wohl für immer vorbei sein. Für die Kirche ist das kein Schaden. Die französischen Anhalten Palästinas sind immer mehr politische Propagandastätten für die französische Eroberungspolitik geworden.  
Gleich nach Ausbruch des Krieges haben die Maroniten im Libanongebiet mit ihrem Patriarchen eifrig für Frankreich agitiert und die Leute vom türkischen Seeresdienst abgehalten. Eine Tatsache, die sehr zu denken gibt! Jährlich fließen große Geldsummen nach Palästina. In unsere Missionssammungen wird jedenfalls nach dem Krieg mehr System hineinkommen müssen. Wir haben wahrlich keinen Grund, unsere Feinde zu unterzügen, wo immer sie auch sein mögen.

#### Der Krieg im Orient.

Palästina und der Weltkrieg.  
J.N.B. Seit den Kreuzzügen hat nicht mehr so schwerwiegende Probleme im Heiligen Lande aufgerollt, als der Weltkrieg. Für Palästina ist eine neue Geschichtsperiode angebrochen, deren Wesen vorerst noch gar nicht beurteilt werden kann. Die Aufhebung der sogenannten Kapitulationen, die seit Jahrhunderten die Türkei unter Vormundschaft verschiedener Mächte stellte, beeinflusst das ganze sirdische Leben in weitgehendstem Maße.  
Bis vor Ausbruch des Krieges hatte Frankreich in der Türkei gegen 600 Schulen mit etwa 100 000 Schülern. Für die Unterstützung der Missionsschulen in Palästina und Orient allein hat die französische Regierung jährlich 800 000 Franken ausgegeben. Der Ausbruch des Krieges aber hat die Ausweisung fast aller französischen Missionäre und Schwestern zur Folge gehabt. Bereits im Januar 1915 haben die letzten aus einem italienischen Dampfer das Heilige Land verlassen. Ihnen sind im Juni auch die italienischen Missionäre gefolgt, die in der Levante 87 Schulen mit 5000 Schülern besaßen. Die zahlreichen religiösen Häuser des Biederbandes (in Jerusalem gegen 20) sind in türkischen Besitz übergegangen und dienen vorderhand als Verwaltungsgebäude, Kasernen oder türkische Spitäler. Von den 33 deutschen Schulen, die geblieben sind, gehören 5 den Katholiken Deutschlands. Österreich hat sich bisher am Schulwesen Palästinas gar nicht beteiligt.  
Da Frankreich bis zur Abschaffung der Kapitulationen das Protektorat über die Katholiken des Orients ausübte, waren alle wichtigeren kirchlichen Stellen in französischen Händen. Es bestand die Bestimmung, daß nur Franzosen, Italiener und Spanier zu den einflussreichen Ämtern der Kurie gelangen konnten.  
Diese dem internationalen Charakter der katholischen Kirche widersprechende und ihr Ansehen im Orient schädigende Gepflogenheit soll nun nach neueren Berichten, die das Grazer Volksblatt von eingeweihter Seite erhielt, abgeschafft werden. Der Vatikan soll selbst die Anstalten der Kurie des Heiligen Landes als international erklärt haben.  
Mit der geistigen Eroberung des Heiligen Landes durch den Biederband dürfte es wohl für immer vorbei sein. Für die Kirche ist das kein Schaden. Die französischen Anhalten Palästinas sind immer mehr politische Propagandastätten für die französische Eroberungspolitik geworden.  
Gleich nach Ausbruch des Krieges haben die Maroniten im Libanongebiet mit ihrem Patriarchen eifrig für Frankreich agitiert und die Leute vom türkischen Seeresdienst abgehalten. Eine Tatsache, die sehr zu denken gibt! Jährlich fließen große Geldsummen nach Palästina. In unsere Missionssammungen wird jedenfalls nach dem Krieg mehr System hineinkommen müssen. Wir haben wahrlich keinen Grund, unsere Feinde zu unterzügen, wo immer sie auch sein mögen.

#### Der Krieg im Orient.

Palästina und der Weltkrieg.  
J.N.B. Seit den Kreuzzügen hat nicht mehr so schwerwiegende Probleme im Heiligen Lande aufgerollt, als der Weltkrieg. Für Palästina ist eine neue Geschichtsperiode angebrochen, deren Wesen vorerst noch gar nicht beurteilt werden kann. Die Aufhebung der sogenannten Kapitulationen, die seit Jahrhunderten die Türkei unter Vormundschaft verschiedener Mächte stellte, beeinflusst das ganze sirdische Leben in weitgehendstem Maße.  
Bis vor Ausbruch des Krieges hatte Frankreich in der Türkei gegen 600 Schulen mit etwa 100 000 Schülern. Für die Unterstützung der Missionsschulen in Palästina und Orient allein hat die französische Regierung jährlich 800 000 Franken ausgegeben. Der Ausbruch des Krieges aber hat die Ausweisung fast aller französischen Missionäre und Schwestern zur Folge gehabt. Bereits im Januar 1915 haben die letzten aus einem italienischen Dampfer das Heilige Land verlassen. Ihnen sind im Juni auch die italienischen Missionäre gefolgt, die in der Levante 87 Schulen mit 5000 Schülern besaßen. Die zahlreichen religiösen Häuser des Biederbandes (in Jerusalem gegen 20) sind in türkischen Besitz übergegangen und dienen vorderhand als Verwaltungsgebäude, Kasernen oder türkische Spitäler. Von den 33 deutschen Schulen, die geblieben sind, gehören 5 den Katholiken Deutschlands. Österreich hat sich bisher am Schulwesen Palästinas gar nicht beteiligt.  
Da Frankreich bis zur Abschaffung der Kapitulationen das Protektorat über die Katholiken des Orients ausübte, waren alle wichtigeren kirchlichen Stellen in französischen Händen. Es bestand die Bestimmung, daß nur Franzosen, Italiener und Spanier zu den einflussreichen Ämtern der Kurie gelangen konnten.  
Diese dem internationalen Charakter der katholischen Kirche widersprechende und ihr Ansehen im Orient schädigende Gepflogenheit soll nun nach neueren Berichten, die das Grazer Volksblatt von eingeweihter Seite erhielt, abgeschafft werden. Der Vatikan soll selbst die Anstalten der Kurie des Heiligen Landes als international erklärt haben.  
Mit der geistigen Eroberung des Heiligen Landes durch den Biederband dürfte es wohl für immer vorbei sein. Für die Kirche ist das kein Schaden. Die französischen Anhalten Palästinas sind immer mehr politische Propagandastätten für die französische Eroberungspolitik geworden.  
Gleich nach Ausbruch des Krieges haben die Maroniten im Libanongebiet mit ihrem Patriarchen eifrig für Frankreich agitiert und die Leute vom türkischen Seeresdienst abgehalten. Eine Tatsache, die sehr zu denken gibt! Jährlich fließen große Geldsummen nach Palästina. In unsere Missionssammungen wird jedenfalls nach dem Krieg mehr System hineinkommen müssen. Wir haben wahrlich keinen Grund, unsere Feinde zu unterzügen, wo immer sie auch sein mögen.

### Deutschland und Oesterreich eröffnet sich in religiöser Hinsicht ein großes Feld.

Zwar sind an Stelle der französischen Franziskaner bereits mehrere bayerische Franziskaner nach der Türkei berufen worden, doch was ist das für fast 700 verwaiste Schulen und Niederlassungen! Bereits seit 11. November 1914 hat auch die Beiruter Jesuiten-Universität ihren Betrieb eingestellt, die sich in den letzten Jahren immer mehr zum französischen National-Institut entwickelte. Uebrigens ist letzteres sehr begreiflich, da die Universität von Frankreich jährlich eine Subvention von 100 000 Franken erhalten hat. Erst seit dem Jahre 1913 wurde sie durch eine juristische und technische Fakultät erweitert. Bis dahin bestand nur eine theologisch-orientalische und medizinische Abteilung. Bekanntlich hatten die Promotionen und Doktor-diplome dieser Universität auch in Frankreich Geltung.  
Die Israeliten erwarten sich von der Neueregelung der Dinge außerordentlich viel. Sofort nach Aufhebung der Kapitulationen nahmen sie die türkische Nationalität an und machten sich von den russischen Einflüssen frei.  
Für Deutschland und das mit ihm verbündete Oesterreich eröffnet sich nun durch das Bündnis mit der Türkei auch in religiöser und kultureller Hinsicht eine ganze Welt.

### Der Krieg im Orient.

Türkischer Kriegsbericht.  
Konstantinopel, 22. Febr. (M.L.B.) Bericht des Hauptquartiers: Von den verschiedenen Fronten ist keine Nachricht eingelaufen, die eine wichtige Veränderung meldet.

### Krieg im Orient.

Palästina und der Weltkrieg.  
J.N.B. Seit den Kreuzzügen hat nicht mehr so schwerwiegende Probleme im Heiligen Lande aufgerollt, als der Weltkrieg. Für Palästina ist eine neue Geschichtsperiode angebrochen, deren Wesen vorerst noch gar nicht beurteilt werden kann. Die Aufhebung der sogenannten Kapitulationen, die seit Jahrhunderten die Türkei unter Vormundschaft verschiedener Mächte stellte, beeinflusst das ganze sirdische Leben in weitgehendstem Maße.

### Der Krieg im Orient.

Palästina und der Weltkrieg.  
J.N.B. Seit den Kreuzzügen hat nicht mehr so schwerwiegende Probleme im Heiligen Lande aufgerollt, als der Weltkrieg. Für Palästina ist eine neue Geschichtsperiode angebrochen, deren Wesen vorerst noch gar nicht beurteilt werden kann. Die Aufhebung der sogenannten Kapitulationen, die seit Jahrhunderten die Türkei unter Vormundschaft verschiedener Mächte stellte, beeinflusst das ganze sirdische Leben in weitgehendstem Maße.  
Bis vor Ausbruch des Krieges hatte Frankreich in der Türkei gegen 600 Schulen mit etwa 100 000 Schülern. Für die Unterstützung der Missionsschulen in Palästina und Orient allein hat die französische Regierung jährlich 800 000 Franken ausgegeben. Der Ausbruch des Krieges aber hat die Ausweisung fast aller französischen Missionäre und Schwestern zur Folge gehabt. Bereits im Januar 1915 haben die letzten aus einem italienischen Dampfer das Heilige Land verlassen. Ihnen sind im Juni auch die italienischen Missionäre gefolgt, die in der Levante 87 Schulen mit 5000 Schülern besaßen. Die zahlreichen religiösen Häuser des Biederbandes (in Jerusalem gegen 20) sind in türkischen Besitz übergegangen und dienen vorderhand als Verwaltungsgebäude, Kasernen oder türkische Spitäler. Von den 33 deutschen Schulen, die geblieben sind, gehören 5 den Katholiken Deutschlands. Österreich hat sich bisher am Schulwesen Palästinas gar nicht beteiligt.  
Da Frankreich bis zur Abschaffung der Kapitulationen das Protektorat über die Katholiken des Orients ausübte, waren alle wichtigeren kirchlichen Stellen in französischen Händen. Es bestand die Bestimmung, daß nur Franzosen, Italiener und Spanier zu den einflussreichen Ämtern der Kurie gelangen konnten.  
Diese dem internationalen Charakter der katholischen Kirche widersprechende und ihr Ansehen im Orient schädigende Gepflogenheit soll nun nach neueren Berichten, die das Grazer Volksblatt von eingeweihter Seite erhielt, abgeschafft werden. Der Vatikan soll selbst die Anstalten der Kurie des Heiligen Landes als international erklärt haben.  
Mit der geistigen Eroberung des Heiligen Landes durch den Biederband dürfte es wohl für immer vorbei sein. Für die Kirche ist das kein Schaden. Die französischen Anhalten Palästinas sind immer mehr politische Propagandastätten für die französische Eroberungspolitik geworden.  
Gleich nach Ausbruch des Krieges haben die Maroniten im Libanongebiet mit ihrem Patriarchen eifrig für Frankreich agitiert und die Leute vom türkischen Seeresdienst abgehalten. Eine Tatsache, die sehr zu denken gibt! Jährlich fließen große Geldsummen nach Palästina. In unsere Missionssammungen wird jedenfalls nach dem Krieg mehr System hineinkommen müssen. Wir haben wahrlich keinen Grund, unsere Feinde zu unterzügen, wo immer sie auch sein mögen.

### Der Krieg im Orient.

Palästina und der Weltkrieg.  
J.N.B. Seit den Kreuzzügen hat nicht mehr so schwerwiegende Probleme im Heiligen Lande aufgerollt, als der Weltkrieg. Für Palästina ist eine neue Geschichtsperiode angebrochen, deren Wesen vorerst noch gar nicht beurteilt werden kann. Die Aufhebung der sogenannten Kapitulationen, die seit Jahrhunderten die Türkei unter Vormundschaft verschiedener Mächte stellte, beeinflusst das ganze sirdische Leben in weitgehendstem Maße.  
Bis vor Ausbruch des Krieges hatte Frankreich in der Türkei gegen 600 Schulen mit etwa 100 000 Schülern. Für die Unterstützung der Missionsschulen in Palästina und Orient allein hat die französische Regierung jährlich 800 000 Franken ausgegeben. Der Ausbruch des Krieges aber hat die Ausweisung fast aller französischen Missionäre und Schwestern zur Folge gehabt. Bereits im Januar 1915 haben die letzten aus einem italienischen Dampfer das Heilige Land verlassen. Ihnen sind im Juni auch die italienischen Missionäre gefolgt, die in der Levante 87 Schulen mit 5000 Schülern besaßen. Die zahlreichen religiösen Häuser des Biederbandes (in Jerusalem gegen 20) sind in türkischen Besitz übergegangen und dienen vorderhand als Verwaltungsgebäude, Kasernen oder türkische Spitäler. Von den 33 deutschen Schulen, die geblieben sind, gehören 5 den Katholiken Deutschlands. Österreich hat sich bisher am Schulwesen Palästinas gar nicht beteiligt.  
Da Frankreich bis zur Abschaffung der Kapitulationen das Protektorat über die Katholiken des Orients ausübte, waren alle wichtigeren kirchlichen Stellen in französischen Händen. Es bestand die Bestimmung, daß nur Franzosen, Italiener und Spanier zu den einflussreichen Ämtern der Kurie gelangen konnten.  
Diese dem internationalen Charakter der katholischen Kirche widersprechende und ihr Ansehen im Orient schädigende Gepflogenheit soll nun nach neueren Berichten, die das Grazer Volksblatt von eingeweihter Seite erhielt, abgeschafft werden. Der Vatikan soll selbst die Anstalten der Kurie des Heiligen Landes als international erklärt haben.  
Mit der geistigen Eroberung des Heiligen Landes durch den Biederband dürfte es wohl für immer vorbei sein. Für die Kirche ist das kein Schaden. Die französischen Anhalten Palästinas sind immer mehr politische Propagandastätten für die französische Eroberungspolitik geworden.  
Gleich nach Ausbruch des Krieges haben die Maroniten im Libanongebiet mit ihrem Patriarchen eifrig für Frankreich agitiert und die Leute vom türkischen Seeresdienst abgehalten. Eine Tatsache, die sehr zu denken gibt! Jährlich fließen große Geldsummen nach Palästina. In unsere Missionssammungen wird jedenfalls nach dem Krieg mehr System hineinkommen müssen. Wir haben wahrlich keinen Grund, unsere Feinde zu unterzügen, wo immer sie auch sein mögen.

### Deutschland und Oesterreich eröffnet sich in religiöser Hinsicht ein großes Feld.

Zwar sind an Stelle der französischen Franziskaner bereits mehrere bayerische Franziskaner nach der Türkei berufen worden, doch was ist das für fast 700 verwaiste Schulen und Niederlassungen! Bereits seit 11. November 1914 hat auch die Beiruter Jesuiten-Universität ihren Betrieb eingestellt, die sich in den letzten Jahren immer mehr zum französischen National-Institut entwickelte. Uebrigens ist letzteres sehr begreiflich, da die Universität von Frankreich jährlich eine Subvention von 100 000 Franken erhalten hat. Erst seit dem Jahre 1913 wurde sie durch eine juristische und technische Fakultät erweitert. Bis dahin bestand nur eine theologisch-orientalische und medizinische Abteilung. Bekanntlich hatten die Promotionen und Doktor-diplome dieser Universität auch in Frankreich Geltung.  
Die Israeliten erwarten sich von der Neueregelung der Dinge außerordentlich viel. Sofort nach Aufhebung der Kapitulationen nahmen sie die türkische Nationalität an und machten sich von den russischen Einflüssen frei.  
Für Deutschland und das mit ihm verbündete Oesterreich eröffnet sich nun durch das Bündnis mit der Türkei auch in religiöser und kultureller Hinsicht eine ganze Welt.

### Der Krieg im Orient.

Türkischer Kriegsbericht.  
Konstantinopel, 22. Febr. (M.L.B.) Bericht des Hauptquartiers: Von den verschiedenen Fronten ist keine Nachricht eingelaufen, die eine wichtige Veränderung meldet.

### Krieg im Orient.

Palästina und der Weltkrieg.  
J.N.B. Seit den Kreuzzügen hat nicht mehr so schwerwiegende Probleme im Heiligen Lande aufgerollt, als der Weltkrieg. Für Palästina ist eine neue Geschichtsperiode angebrochen, deren Wesen vorerst noch gar nicht beurteilt werden kann. Die Aufhebung der sogenannten Kapitulationen, die seit Jahrhunderten die Türkei unter Vormundschaft verschiedener Mächte stellte, beeinflusst das ganze sirdische Leben in weitgehendstem Maße.

### Der Krieg im Orient.

Palästina und der Weltkrieg.  
J.N.B. Seit den Kreuzzügen hat nicht mehr so schwerwiegende Probleme im Heiligen Lande aufgerollt, als der Weltkrieg. Für Palästina ist eine neue Geschichtsperiode angebrochen, deren Wesen vorerst noch gar nicht beurteilt werden kann. Die Aufhebung der sogenannten Kapitulationen, die seit Jahrhunderten die Türkei unter Vormundschaft verschiedener Mächte stellte, beeinflusst das ganze sirdische Leben in weitgehendstem Maße.  
Bis vor Ausbruch des Krieges hatte Frankreich in der Türkei gegen 600 Schulen mit etwa 100 000 Schülern. Für die Unterstützung der Missionsschulen in Palästina und Orient allein hat die französische Regierung jährlich 800 000 Franken ausgegeben. Der Ausbruch des Krieges aber hat die Ausweisung fast aller französischen Missionäre und Schwestern zur Folge gehabt. Bereits im Januar 1915 haben die letzten aus einem italienischen Dampfer das Heilige Land verlassen. Ihnen sind im Juni auch die italienischen Missionäre gefolgt, die in der Levante 87 Schulen mit 5000 Schülern besaßen. Die zahlreichen religiösen Häuser des Biederbandes (in Jerusalem gegen 20) sind in türkischen Besitz übergegangen und dienen vorderhand als Verwaltungsgebäude, Kasernen oder türkische Spitäler. Von den 33 deutschen Schulen, die geblieben sind, gehören 5 den Katholiken Deutschlands. Österreich hat sich bisher am Schulwesen Palästinas gar nicht beteiligt.  
Da Frankreich bis zur Abschaffung der Kapitulationen das Protektorat über die Katholiken des Orients ausübte, waren alle wichtigeren kirchlichen Stellen in französischen Händen. Es bestand die Bestimmung, daß nur Franzosen, Italiener und Spanier zu den einflussreichen Ämtern der Kurie gelangen konnten.  
Diese dem internationalen Charakter der katholischen Kirche widersprechende und ihr Ansehen im Orient schädigende Gepflogenheit soll nun nach neueren Berichten, die das Grazer Volksblatt von eingeweihter Seite erhielt, abgeschafft werden. Der Vatikan soll selbst die Anstalten der Kurie des Heiligen Landes als international erklärt haben.  
Mit der geistigen Eroberung des Heiligen Landes durch den Biederband dürfte es wohl für immer vorbei sein. Für die Kirche ist das kein Schaden. Die französischen Anhalten Palästinas sind immer mehr politische Propagandastätten für die französische Eroberungspolitik geworden.  
Gleich nach Ausbruch des Krieges haben die Maroniten im Libanongebiet mit ihrem Patriarchen eifrig für Frankreich agitiert und die Leute vom türkischen Seeresdienst abgehalten. Eine Tatsache, die sehr zu denken gibt! Jährlich fließen große Geldsummen nach Palästina. In unsere Missionssammungen wird jedenfalls nach dem Krieg mehr System hineinkommen müssen. Wir haben wahrlich keinen Grund, unsere Feinde zu unterzügen, wo immer sie auch sein mögen.

### Der Krieg im Orient.

Palästina und der Weltkrieg.  
J.N.B. Seit den Kreuzzügen hat nicht mehr so schwerwiegende Probleme im Heiligen Lande aufgerollt, als der Weltkrieg. Für Palästina ist eine neue Geschichtsperiode angebrochen, deren Wesen vorerst noch gar nicht beurteilt werden kann. Die Aufhebung der sogenannten Kapitulationen, die seit Jahrhunderten die Türkei unter Vormundschaft verschiedener Mächte stellte, beeinflusst das ganze sirdische Leben in weitgehendstem Maße.  
Bis vor Ausbruch des Krieges hatte Frankreich in der Türkei gegen 600 Schulen mit etwa 100 000 Schülern. Für die Unterstützung der Missionsschulen in Palästina und Orient allein hat die französische Regierung jährlich 800 000 Franken ausgegeben. Der Ausbruch des Krieges aber hat die Ausweisung fast aller französischen Missionäre und Schwestern zur Folge gehabt. Bereits im Januar 1915 haben die letzten aus einem italienischen Dampfer das Heilige Land verlassen. Ihnen sind im Juni auch die italienischen Missionäre gefolgt, die in der Levante 87 Schulen mit 5000 Schülern besaßen. Die zahlreichen religiösen Häuser des Biederbandes (in Jerusalem gegen 20) sind in türkischen Besitz übergegangen und dienen vorderhand als Verwaltungsgebäude, Kasernen oder türkische Spitäler. Von den 33 deutschen Schulen, die geblieben sind, gehören 5 den Katholiken Deutschlands. Österreich hat sich bisher am Schulwesen Palästinas gar nicht beteiligt.  
Da Frankreich bis zur Abschaffung der Kapitulationen das Protektorat über die Katholiken des Orients ausübte, waren alle wichtigeren kirchlichen Stellen in französischen Händen. Es bestand die Bestimmung, daß nur Franzosen, Italiener und Spanier zu den einflussreichen Ämtern der Kurie gelangen konnten.  
Diese dem internationalen Charakter der katholischen Kirche widersprechende und ihr Ansehen im Orient schädigende Gepflogenheit soll nun nach neueren Berichten, die das Grazer Volksblatt von eingeweihter Seite erhielt, abgeschafft werden. Der Vatikan soll selbst die Anstalten der Kurie des Heiligen Landes als international erklärt haben.  
Mit der geistigen Eroberung des Heiligen Landes durch den Biederband dürfte es wohl für immer vorbei sein. Für die Kirche ist das kein Schaden. Die französischen Anhalten Palästinas sind immer mehr politische Propagandastätten für die französische Eroberungspolitik geworden.  
Gleich nach Ausbruch des Krieges haben die Maroniten im Libanongebiet mit ihrem Patriarchen eifrig für Frankreich agitiert und die Leute vom türkischen Seeresdienst abgehalten. Eine Tatsache, die sehr zu denken gibt! Jährlich fließen große Geldsummen nach Palästina. In unsere Missionssammungen wird jedenfalls nach dem Krieg mehr System hineinkommen müssen. Wir haben wahrlich keinen Grund, unsere Feinde zu unterzügen, wo immer sie auch sein mögen.

### Ausland.

Bankrotte in den Vereinigten Staaten 1915.  
Morningpost vom 14. d. M. teilt im Dandelsteil mit: Die Zahl der Bankrotte in den Vereinigten Staaten während des Jahres 1915, 19 082, überstieg sogar die bisherige Höchstzahl von 1914, 16 789. Im Verhältnis zu den bestehenden Gesellschaften fallierten 1 07 v. H. gegenüber 0,95 v. H. im Jahre 1914. Seit dem Jahre 1897 wurde keine so hohe Verhältniszahl erreicht. Rechtwärtigermesse betragen die Gesamtverbindlichkeiten der Bankrotten 283 400 000 Dollar gegenüber 357 100 000 Dollar im Vorjahre, so daß die zahlenmäßige Zunahme der Bankrotte augenfällig auf die kleineren Gesellschaftskreise entfiel. Am meisten hatten die Staaten im Süden und fernen Westen zu leiden infolge des Zusammenbruchs der Baumwollausfuhr und der Unterbrechung des Holzexporthandels.  
Der Handelskrieg gegen Deutschland.  
Wellington (Neuseeland), 22. Febr. (M.L.B.) Meuter-Meldung. Die Vereinigung der Weisen der Grobhandelshäuser hat einen großen Bund gegen jeden zukünftigen Handel mit Deutschland gebildet.





# Wo kauft man gut und billig?

## Wegweiser für das kaufende Publikum in Stadt und Land.

**J. Schneyer** Kleiderstoffe, Baumwollwaren  
Ausstener-Artikel  
Werderplatz  
Fil.: Rheinstr. 48  
KARLSRUHE  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.  
Fertige Damen-, Herren- und Kinder-  
Kleider, Unterkleider, Strümpfe  
Weiss-, Woll- und Kurzwaren.

**Samson & Co.**  
Photogr. Atelier  
Kaiserpassage 7 Telefon 547  
empfiehlt  
Aufnahmen und Vergrößerungen  
zu billigsten Preisen.

**Bankhaus Straus & Co.**  
Friedrichsplatz 1, Eingang Ritterstrasse, Karlsruhe.  
Vermietung von eisernen Schrankfächern unter  
Selbstverschluss des Mieters in feuer- und einbruch-  
sicherem Panzergewölbe.  
Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

**Gemüse- und Obst-Konserven**  
Erbsen, Brechbohnen, Spargel, Karotten, Mirabellen, Kirschen, Aprikosen usw.  
**Marmelade**  
aus frischen Früchten, rein nur mit Zucker gekocht, 10 Pfd.-  
Eimer Mk. 5.—, 5 Pfd.-Eimer Mk. 2.75, 2 Pfd.-Eimer Mk. 1.10.  
— Helvetia-Konfitüren — Preiselbeer — Essig-Gurken —  
in richtig gefüllten Dosen, nur erste Fabrikate.  
Feldpostpackungen in grosser Auswahl.  
**Drogerie Walz, Kurvenstrasse 17, Karlsruhe, Tel. 159.**

**Karl Plock, Karlsruhe**  
Fabrik künstl. Blätter  
Blumen und Kränze  
Herrenstrasse 15. Fabrik: Karl-Wilhelmstrasse 5  
Telephon 5549.  
Spezialität: **Blumenbestandteile  
und Trauerartikel.**  
Lager in Toten-Bouquets, Perl- und Metallkränze, Sterbe-  
kleider und -Kissen, Kreuzschleier, Braut- und Kommunion-  
kränzen, Blumen- und Blätterkränze, Bouquet-Schleifen,  
Spitzen- und Blumen-Papiere, Hut-Bouquets, Stoff- und  
Papier-Blätter, sowie künstliche Blumen.  
Besonders vorteilhaft: Neuheiten in Hutblumen  
jeder Art für Winterhüte.

**Gebr. Klein**  
Durlacherstr. 97 Karlsruhe Telephon 1722  
Ausstellung kompl. Wohnräume  
und Einzelzimmer jeglicher Art.

**Täglich Eingang**  
von  
**Frühjahrs-  
Neuheiten**  
**Frau M. Eisenhardt**  
Karlsruhe & Kaiserstr., Ecke Adlerstr. & Teleph. 5680  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

**Der Prozeß wegen eines  
Bindestrichs.**  
Eine köstliche Prozeßhölle wird sich dieser Tage in  
der Schweiz abspielen. Ein Tierarzt sucht nämlich bei  
den zuständigen Gerichten seine Ehre wieder instandzu-  
setzen, nachdem sie durch einen Bauer beschädigt worden,  
weil er auf folgende Weise geschah. Der Bauer kaufte ein  
Pferd und ließ es vor Abschluß des Handels, wie das  
in solchen Fällen üblich ist, durch einen Tierarzt auf sein  
Gesundheitsgebührend untersuchen. Der Kauf wurde,  
gestützt auf die zustimmende Aussage des Veterinärs, ab-  
geschlossen; aber das Pferd erwies sich nicht als so kräf-  
tig, wie es der Käufer hatte erwarten dürfen. Seinem  
Jorn machte der Bauer in einem Brief an den Tierarzt  
Kauf, den er auch anderen Bauern des Dorfes zeigte und  
in dem er schrieb: ihm scheine es, der Tierarzt sei  
mehr Rindvieh als Pferdearzt. Daraufhin

**Die beste  
Zigarette**  
von 2-10 Pfg.  
en gros bei en detail  
**E. Petrakis**  
Karlsruhe



**Deutsche Nähmaschinen**  
Familien-Langschiff-Maschinen von Mk. 45.— an  
Schwingschiff- " " " 55.— "  
Zentral-Bobbin- " " " 70.— "

**Damen- und Herren-Fahrräder**  
billigst.  
**Taschenlampen — Ersatzbatterien**  
Wiederverkäufer hohen Rabatt. Preislisten kostenlos.

**Nordische Stahlgesellschaft m. b. H.**  
Karlsruhe i. B. Kaiserstrasse 81.

**Franz Tafel** Musikalien-Handlung  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 82 a  
Unterrichtswerke für alle Musik-  
Anstalten.  
Patriot. Musik. Instrumente u. Saiten.

**Herren-, Damen-  
und Kinder-Stiefel**  
— zu billigen Preisen in grosser Auswahl —  
**Schuhhaus Jos. Bürkle**  
Amalienstr. 23 — Karlsruhe — Tel. 2673

Machen Sie einen **Reform-Ernährung**  
Versuch mit der **Fleischnot überwunden**  
und Sie werden finden, daß die  
ist und Ihr Wohlbefinden sich erhöht. Täglich reichh. Speisekarte.  
**Reform-Restaurant Karlsruhe**  
Kaiserstrasse 56 Nähe Marktplatz.

**Warme Reformhosen**  
gute Qualitäten, von Mk. 3.25 an  
Hemdosen, gestrickt, gerippt, von Mk. 3.25 an  
Hemdosen, Hosen, Unterjacken, Taillen,  
Marke La, in reicher Auswahl  
Wollene, seidene und Wasch-Unterstücke empfehlen  
**Geschwister Baer**  
Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Ausstattungen, Karlsruhe  
Waldstr. 49 — Teleph. 579 — Rabattmarken.

Versuchen Sie unsere hoch-  
feine Tee-Marke **O-Mi-To**  
feinster und ausgiebiger Familientee, lose und in Paketen.  
— Vorzüglich — **Be-Ko-Ma**  
Ceylon-Tee in Paketen. — Lose Tees in verschiedenen Sorten und  
guten, preiswerten Qualitäten  
**Geschw. Maisch, Karlsruhe**  
Tee-, Kaffee- und Schokoladengeschäft Ritterstrasse.

**Paul Roder**  
Wäsche-Ausstattungsgeschäft Karlsruhe  
Kaiserstr. 136  
Hemden, Kragen, Manschetten,  
Taschentücher und Krawatten,  
das Neueste, was die Mode bietet.  
Telefon 2403. Rabattmarken.

verlagte der Veterinär den Bauern wegen Beleidigung.  
Der Bauer jedoch, der selbst etliche bürgerliche Ehren-  
ämter bekleidet, rechtfertigt sich mit der Behauptung, er  
habe nur vergessen, den Bindestrich anzubringen, indem  
er hätte sagen wollen, der Veterinär scheine ihm mehr  
Rindvieh- als Pferdearzt zu sein. Der Veterinär gibt sich  
aber nicht aufzureden, und so werden sich die Gerichte  
in dieser waffenstilleren Zeit mit einem Prozesse um  
eines vergessenen Bindestrichs willen zu beschäftigen  
haben.

**Trauerkleider** färbt vollständig unzer-  
trennt auf Wunsch innerhalb  
24 Stunden schön tiefschwarz  
**Karl Timeus, Färberei** Marienstr. 19/21  
Telephon 2838 Karlsruhe Fil.: Kreuzstr. 16  
Gegründet 1870.

**Trauer-Hüte**  
in jeder Preislage stets vorrätig.  
**Geschw. Gutmann**  
Karlsruhe, Waldstrasse 37 und 26.

**Fürs Feld!**  
Trikothemden, Trikohosen, Trikotjacken, Futterhosen,  
Socken, Kniewärmer, Leibbinden, Lungenschützer,  
Kopfschützer, Pulswärmer, gestrickte Herrenwesten.  
**W. Boländer, Karlsruhe, Kaiserstr. 121.**

**Schweizer Taschenuhren**  
in Gold, Silber und Stahl, bekannt zuverlässig und billig  
**Damen- und Herren-Uhrketten**  
mod. Armbanduhr  
billige Armeuhren mit leuchtendem Zifferblatt  
**Otto Klingele** Karlsruhe: Erbprinzenstr. 26.  
— Rabattmarken. —

**Buchbinderei Emil Weiland**  
Karlsruhe, Marienstrasse 15.  
Anfertigung sämtlicher Buchbinderarbeiten  
von den einfachsten bis zu den feinsten Luxuseinbänden.  
Mässige Preise. Rasche Bedienung.

Maler- und Tünchergeschäft  
**Heinrich Becker**  
Durlacherstr. 85 Karlsruhe Telephon 1323  
empfiehlt sich bei Bedarf  
in allen in dieses Fach einschlagenden  
Prompte Bedienung! Arbeiten. Billigste Berechnung!

**Lichtdrucke  
Klischees,  
Autotypien, Strichätzungen  
Holzschnitte & Galvanos.**  
**M. RUOFF**  
Pforzheim Karlsruhe  
Bleichstr. 73 Kaiserstr. 40  
Telef. 3084 Telef. 2673



**Druckarbeiten**  
liefert schnell und billig in bester Ausführung  
**"BADENIA"**  
Akt.-Gesellschaft für Verlag und Druckerei  
KARLSRUHE i. B., Adlerstr. 42.

**Stühle** werden dauerhaft geflochten  
u. Möbel sauber aufpoliert  
Stuhlflechterei **Fried. Ernst**  
Karlsruhe Amalienstrasse 24.

**Polstermöbel** Matrassen zum Anfer-  
arbeiten, sowie Neuanker-  
fittungen bejagt prompt  
**A. Ernst, Karlsruhe,** Ladner-  
strasse 22.